

### 3. German Bone Management Symposium

## Symposium etabliert sich an der Universität in Witten/Herdecke

**Bereits zum dritten Mal hatten am 9. und 10. Mai 2009 Prof. Dr. Jochen Jackowski und Oberarzt Peter Dirsch zum German Bone Management Symposium an die Universität nach Witten/Herdecke eingeladen. Gemeinsam mit Prof. Dr. Dr. Stefan Haßfeld und Dr. Dr. Martin Bonsmann (MKG-Chirurg aus Düsseldorf) bildete Prof. Dr. Jackowski die wissenschaftliche Leitung dieses Symposiums.**

Mehr als 200 Teilnehmer waren gekommen, um sich die Vorträge rund um Knochenaufbaukonzepte, strategische Pfeilervermehrung und die Nutzung von Hart- und

Den synthetische Knochenaufbaukonzepten von *Dr. Kurt Ruffieux* folgte die Prä-OP-Diagnostik und Planung mit DVT und Co-Diagnostik von *Dr. Dr. Hans-Peter Ulrich* nach. Er machte deutlich, dass mit fortschreitender Technik immer mehr mit immer höherer Sicherheit möglich gemacht werden könne. Was in seiner Klinik möglich ist, zeigte auch *Prof. Dr. Fouad Houry* aus Olsberg. Er bezeichnet den patienteneigenen Knochen als pures Gold und verwendet nach eigenen

managements und wurde mit dem gleichen Applaus vom Auditorium honoriert.

Nach diesen drei Vorträgen wurde intensiv diskutiert, wie weit man in der eigenen Praxis gehen könne, welche Patienten man besser an einen MKG-Chirurgen überweisen solle und welche wirklich nur noch in einem Klinikum behandelt werden könnten.

Am Sonntag fanden die Workshops statt. Vom Bone Spreading – demonstriert anhand verschiedener



Bei den Workshops verankerten die Zahnärzte Implantate in Schweinekiefern und Kalbsknochen.



Prof. Dr. Jochen Jackowski führte durch das Symposium

Weichgewebe in der Implantation anzuhören. *Dr. Bernhard Giesenhaus* Vortrag zur dreidimensionalen (vertikalen) Augmentation mit Knochenringen – einzeitiges Verfahren für fast alle Indikationen – bildete den Auftakt.

*Dr. Dr. Christian Hammächer* folgte mit seinem Vortrag „Implantate in der ästhetischen Zone bei Hart- und Weichgewebsdefiziten“. Das Symposium war bereits im Vorfeld als Bone Management Network bezeichnet worden, und in der Tat profitierten die Teilnehmer von der Vernetzung der Themenauswahl.

Angaben, wenn möglich, keine Knochenersatzmaterialien in seiner Klinik. In seinem Vortrag „Ästhetische und funktionelle Therapiekonzepte von Patienten mit Knochendefiziten“ zeigte er den Teilnehmern zahlreiche Patientenfälle, die das dokumentierten.

*Dr. Fred Bergmann* aus Viernheim beschäftigte sich mit dem Thema Revolution/Evolution in der Ultraschall-Chirurgie: Extraktion und Augmentation. *PD Dr. Dr. Frank Hölzle* widmete sich den Möglichkeiten und Grenzbereichen des präimplantologischen Knochen-

Techniken an Tierpräparaten – über Knochentransfer und Sinuslift bis hin zur Distraction und bestimmten Tunnel-Techniken konnte alles ausprobiert, diskutiert und hinterfragt werden.

Das Symposium fand zum inzwischen dritten Mal statt und hat sich mit seiner Fokussierung sicherlich auch über die Grenzen Deutschlands hinweg etabliert.

Im Februar 2010 ist das nächste Bone Management Symposium geplant. ■

Jennifer Stahn